

VIII. Das Einmaleins.

Einmal eins ist immer eins! —	Biermal fünf, — nun merke Dir,
Niemals wird es wieder keins; —	Ist soviel als fünfmal vier; —
Denn — was einmal ist gesch'hn,	Und so ist's mit jeder Zahl! —
Macht kein Gott mehr ungesch'hn! —	Fünfmal sechs — versuch's einmal! —
Nur vermehren kann sich's sehr; —	Kehrst Du's um, es bleibt doch stets
Was einmal geschah', kommt mehr. —	Dreißig; — und so weiter geht's. —
Zweimal eins, das macht nun zwei; —	Sechsmal sieb'n und sieb'n mal sechs, —
Und noch einmal — sind schon drei. —	Wieviel ist's? — denk' nach! — entdeck's.
Dreimal drei? — da hast Du neun; —	Achtmal sieb'n gleich sieb'n mal acht, —
Drei dazu — wieviel mag's sein? —	Sechs und funfzig sind's, die's macht. —
Sieh', so wächst die Zahl geschwind,	Neunmal acht und achtmal neun
Und — das ist gar ernst, mein Kind; —	Müssen stets dasselbe sein! —
Denn — vom Guten, wie vom Bösen,	Zwei und siebenzig geben sie. —
Mußt Du stets die Folgen tragen.	Neunmal zehn macht wenig Müh'! —
Nichts kann davon Dich erlösen! —	Zehnmal neun? — das sag' mir an! —
Dies laß nicht umsonst Dir sagen! —	Zehnmal zehn giebt hundert dann! —